Abschlussarbeit – Publikation?

J. Klewer¹

Online publiziert: 2. August 2016
© Springer-Verlag Wien 2016

J. Klewer

Die im vergangenen Editorial angesprochene Internationalisierung von HeilberufeSCIENCE schreitet schrittweise voran. Auch steigt die Menge der übersandten Manuskripte beständig an, sodass langsam die Anzahl der Artikel pro Ausgabe gesteigert werden kann.

Vor dem Hintergrund der mittlerweile über 150 Bachelor- und Masterstudiengänge auf dem Gebiet Pflege und Gesundheit im deutschsprachigen Raum stellt sich mir weiterhin die Frage, warum aus hunderten jährlich erstellten Abschlussarbeiten nur so wenige Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften resultieren. Die wissenschaftliche Qualität der Abschlussarbeiten dürfte meines Erachtens nicht der Grund sein. Vor dem Hintergrund der nun seit Jahren geführten Debatte um Professionalisierung der Berufe im Gesundheitswesen wären wissenschaftliche Publikationen eine gute Möglichkeit, diese Professionalisierung zu unterstreichen. Somit handelt es sich für mich um ein schwer erklärbares Phänomen ...

Umso mehr freut es mich, Ihnen in dieser Ausgabe von HeilberufeSCIENCE wieder 4 Artikel und eine wissenschaftliche Kurzmitteilung präsentieren zu können. Kronenthaler et al. stellen die Ergebnisse einer Studie zu den Vor-

stellungen von eigener Pflege im Alter von türkischen bzw. türkischstämmigen Migrantinnen vor – ein Thema von hoher wissenschaftlicher Relevanz. Welche Funktion Pflegenden im interprofessionellen Team in der Anfangsphase der Rehabilitation von Myokardinfarkt betroffenen haben, untersuchten Lorenz et al. und diskutieren darauf aufbauend Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung der Pflegepraxis und der Kooperation im interprofessionellen Team. Schloßmann et al. berichten, dass die Nutzung von Fitnesstrackern für das Selbstmonitoring von älteren Menschen unter Berücksichtigung bestimmter Rahmenbedingungen als sinnvoll anzusehen ist. Die Untersuchung der instrumentenbezogenen Güte- und Nebengütekriterien der Delirium Observation Screening Scale (DOS-Skala) von Müller et al. ergab, dass es sich um ein praktikables und in der Pflegepraxis einsetzbares Instrument handelt. Das bislang wenig untersuchte Thema der Akzeptanz der Heimtierhaltung in stationären Pflegeeinrichtungen stellen Möckel et al. dar.

An dieser Stelle möchte ich Sie wieder einladen, die 5 Beiträge dieser HeilberufeSCIENCE-Ausgabe kritisch zu lesen. Vielleicht können Sie mir Ihre Antworten auf die beschriebene Diskrepanz zwischen der Anzahl von Abschlussarbeiten und den daraus resultierenden Publikationen mitteilen. Nutzen Sie darüber hinaus auch den 14. Gesundheitspflege-Kongress am 4. und 5. November 2016 in Hamburg, um sich über aktuelle Themen zu informieren. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Ihr

J. Klewer

✉ J. Klewer
heilberufescience@springer.com

¹ Zwickau, Deutschland